

Vorrede.

Allen Gottseligen Bergherren/
Bergstädten/Bergleuten in der Kron Böh-
hem und Teutschen Landen/und den einheimischen und
außländischen Gewercken / dieses löblichen Bergwercks in S.
Joachimsthal/wünsch ich die Gnade Gottes, gnädigen Fried/ und
den reichen Segen des Bergwercks/zum seligen neuen Jahre!

M. D. LXII.



Eliebte im HERRN / daß die Metall ein
gnädiger und reicher Segen / und gute Gabe
Gottes/und Bergwerck bauen eine selige und
ehrliche Nahrung sey / und Bergleute
auch warhafftig anruffen / und gerecht und se-
lig werden können / erscheint nicht allein auß
dem / daß unser lieber Gott Berg und Thal/
Klüfft und Gänge erschaffen/ und noch täglich
Silber/Gold und allerley Metall / zur Nothdurfft der Menschen/
wachsen lässet/sondern daß der ewige Sohn Gottes / unser HERR
Jesus Christus in Metallen/Berggezauen und Arbeit / sich selber/
und den Rath und willen Gottes uns fürstellet/und mit Berggläuff-
tigen Worten/und Gleichnissen offtmals erkläret / und daß er seine
Propheten und Apostel in die Bergstadt verordnet / und auß den
Bergleuten zu Sarepta und Philippen ihm eine ewige Kirche hat
samlen lassen/wie denn die heiligen Leute auch an viel Orthen in der
Schrift/nach Berggläufftiger Weise reden/und Gott für seine schö-
ne Gaben/die er auß den Bergen giebet/dancken und preisen heissen.
Denn wie Moses schreibet / so bildet sich der Sohn Gottes Jacob
dem Erzvatter in einer hohen Farth oder Leyter für / die vom Him-
mel bis auff die Erden reichet / und ihre seelige Schenckel und Spross-
sen hat / darauff wir auß diesem Elende in die ewige Freude fahren
können.

Bergwerck
Gottes
Gabe/ und
eine selige
Nahrung.

1. B. Mos.
28. v. 12.

In Malachia nennet sich der Sohn Gottes selber einen Schmel-
ber, Malach. 3.
v. 2.